

„BREEDERS TRUST“ BEOBACHTET DEN SAATGUTMARKT

Qualitätssaatgut – was ist das eigentlich? Im Grunde verlässt sich der Kunde darauf, dass die Sorte, die er kauft auch tatsächlich in der Verpackung ist und die beschriebenen Qualitäten erfüllt werden. Doch wer kontrolliert das auf dem europäischen Saatgutmarkt? Seit 2008 kümmert sich die Organisation „Breeders Trust“ in der EU darum, dass sich der Handel mit geschütztem Saatgut im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen abspielt.

Pflanzenzüchtung ist ein finanziell wie zeitlich aufwendiger Prozess. Zuchtforschritt in neuen Sorten sichert die Ernte der Landwirtschaft und schafft Lösungen für spezielle Anwendungen: Zum Beispiel hervorragendes Grassaatgut für eine Weide, einen Fußballplatz oder eine Rasenfläche. Nicht selten vergehen 15 Jahre bis beispielsweise eine neue Gräserart am Markt ist (Quelle: Die Pflanzenzüchter). Die Aufwendungen der forschenden Unternehmen müssen gesichert sein, um auch in Zukunft über angepasste Sorten zu verfügen.

Es gibt viel Saatgut zu kaufen und der Kunde muss sich sicher sein können, dass das Saatgut in der Tüte auch tatsächlich die Sorte ist, die auf dem Etikett angegeben ist. Ebenso muss die Qualität des Saatguts sichergestellt sein.

Um hier mehr Sicherheit zu erzielen und gleichzeitig die „Plant Breeders’ rights“ (PBR) zu verteidigen, gründeten 2008 Pflanzenzüchtunternehmen „Breeders Trust“.

Gegen illegale Saatgutpraktiken

Der faire Saatguthandel ist entscheidend für einen gesunden und innovativen Saatgutsektor. Die in „Breeders Trust“ organisierten Pflanzenzüchter und Saatgutunternehmen arbeiten intensiv an den Herausforderungen von morgen und investieren hohe Summen in ihre Forschungsarbeiten. „Breeders

Trust“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Bewusstsein für illegale Saatgutpraktiken bei Saatguthändlern und Behörden zu schärfen, um seine Mitglieder zu schützen.

Ist das Saatgut sorten- und artenecht?

„Breeders Trust“ kauft europaweit Saatgut ein, um zu prüfen, ob das Saatgut sorten- und artenecht ist. Dieses Saatgut wird dann auf Versuchs- und Kontrollbetrieben, wie beispielsweise dem Bundessortenamt in Deutschland, getestet. „Breeders Trust“ erhält einen offiziellen Versuchsbericht. Wenn das Ergebnis lautet: „nicht sorten- und artenecht“ wird das beteilig-

te Handelsunternehmen, welches dieses Saatgut geliefert hat, kontaktiert. Das jeweilige Unternehmen erhält somit die Möglichkeit Stellung zu nehmen. Wenn möglich, wird eine Einigung oder ein Vergleich erzielt, abhängig vom Sachverhalt. Wenn jedoch notwendig, wird „Breeders Trust“ weitergehend aktiv, beispielsweise gerichtlich. Dies kann der Fall sein, wenn ein Saatgutunternehmen wiederholt und wissentlich Saatgut verkauft hat, welches nachweislich nicht sorten- und artenecht ist. Am Ende des Prozesses veröffentlicht „Breeders Trust“ eine Pressemitteilung zum jeweiligen Fall, um die Saatgutbranche zu informieren und das Bewusstsein

BEISPIEL 1: NACHKONTROLLANBAU EINER WELSCH WEIDELGRAS SORTE (LOLIUM MULTIFLORUM)



Ergebnis:
nicht
sorten- und
artenecht

auf Sortenechtheit und Saatgutqualität innerhalb der Branche zu schärfen. Weitere Veröffentlichungen von Artikeln in Zeitungen und im Internet oder die Weitergabe von Informationen durch Präsentationen auf Kongressen sind ein Beispiel für die breit gefächerten Aktivitäten von „Breeders Trust“.

**Diagnose „Nicht sortenecht“:
Was passiert dann?**

Vor zehn Jahren lag das Hauptaugenmerk auf dem italienischen Markt. Die Durchsetzung der Vorschriften im Bereich Saatgut in Italien war unzureichend und einige ansässige Saatgutunternehmen missbrauchten diese Situation zum eigenen Vorteil. „Breeders Trust“ wurde aktiv und kaufte Grassaatgut, Welsches Weidelgras (*Lolium multiflorum*). Die Prüfungen zeigten vermehrt: nicht sorten- und artenecht. Eine Vereinbarung mit den italienischen Behörden führte zu einem besser funktionierenden Durchsetzungssystem. Mittlerweile kann sich der Käufer von italienischem Saatgut deutlich sicherer auf die Etiketten verlassen als noch vor zehn Jahren.

Ein weiterer Fall: In den letzten Jahren rückten Aktivitäten in Polen immer mehr in den Blickpunkt. „Breeders Trust“ kaufte Rasen-gräsersaatgut (1 kg) am polnischen Markt sehr preiswert ein. Dieses Saatgut enthielt bis zu 25 % Sand! Außerdem hat „Breeders Trust“ Klee-, Senf- und Futterrettichsamen aus polnischer Produktion näher in den



„BREEDERS TRUST“ – DIE ORGANISATION



„Breeders Trust“ wurde 2008 von europäischen Pflanzkartoffelzüchtern gegründet, um die Durchsetzung der Rechte von Pflanzenzüchtern zu gewährleisten und die illegale Produktion zu bekämpfen. Im Jahre 2012 traten zusätzlich 6 europäische Saatgutzüchter „Breeders Trust“ bei, wodurch sich das Tätigkeitsfeld erheblich erweiterte. Diese Unternehmen veredeln, produzieren und handeln mit Grassaaten und anderen Grünfutter- und Gründüngergewächsen. Derzeit gehören 21 international tätige Zucht- und Saatguthandelsunternehmen „Breeders Trust“ an. Die Idee dahinter ist, dass die Züchter gemeinsam gegen unlautere Produktion und Geschäftspraktiken vorgehen können, die von weltweit operierenden Unternehmen praktiziert werden und die den guten Ruf des gesamten Saatgutsektors diskreditieren. Das Büro von „Breeders Trust“ befindet sich in Brüssel (Belgien).

Quelle: <https://www.breedertrust.eu/de/>

Die Hauptaktivitäten von „Breeders Trust“ sind:

- Untersuchung von Verstößen gegen „Plant Breeders’ rights“ (PBR)
- Verfolgung von Hinweisen auf illegale Saatgutpraktiken
- Erhebung von Lizenzgebühren für „Farm Saved Seeds“ (FSS-Pflanzkartoffeln) in Belgien
- Überwachung der Sortenechtheit von Gräsern, die in der EU verkauft werden



Fokus genommen. Hier wurden vermehrt gefälschte Etiketten entdeckt und den zuständigen Behörden mitgeteilt.

Strukturelle Verbesserung der Saatgutqualität zur Vorbeugung

Sensibilisierung ist einer der Schlüssel zur Bekämpfung illegaler Saatgutpraktiken. „Breeders Trust“ rät in diesem Zusammenhang Saatgutunternehmen, gelagertes Saatgut regelmäßig zu kontrollieren, um eine hohe Qualität und Sortenechtheit garantieren zu können.

Wie das funktionieren kann, zeigt z. B. die Deutsche Saatveredelung AG (DSV), die alle Funktionsbereiche des Unternehmens in ein ganzheitliches Qualitätssicherungssystem mit hohen produktionstechnischen Standards integriert. Dieses leistungsfähige Qualitätsmanagement wird **„Integrierte Qualität (IQ)“** genannt.

Fazit

„Breeders Trust“ wurde gegründet, um die Einhaltung der „Plant Breeders’ rights“ (PBR) zu überwachen und Transparenz im Saatgutmarkt zu schaffen. „Breeders Trust“ kommuniziert regelmäßig öffentlich, um Verletzungen von PBR sowie illegale Produktion, Handel und Gebrauch anzuprangern, aber auch um über die Wichtigkeit von zertifiziertem Ursprungsmaterial zu informieren. Zu wissen, was falsch läuft, kann ein Ausgangspunkt für ein optimiertes Produktions- und Zertifizierungssystem sein. Damit der Landwirt schlussendlich auch das Qualitätssaatgut erhält, welches er bestellt hat.

Corné van Beers
Brüssel, Belgien
Fon +31 630992 533



BEISPIEL 2: NACHKONTROLLANBAU FUTTERRETTICH



Getestetes Saatgutmuster

Deutlich mehr Blüten als das Vergleichsmuster



Vergleichssaatgutmuster

Weniger Blüten im Vergleichssaatgutmuster

**Ergebnis:
nicht
sorten- und
artenecht**